

Thüringen. Besser bleiben.



Regierungsprogramm 2014-2019

GUT. BESSER. THÜRINGEN. 3

GUTE ARBEIT – STARKE WIRTSCHAFT 4

Gute Arbeit für Thüringen	4
Starke Wirtschaftspolitik für unser Land	5
Jobmotor Sozial- und Gesundheitswirtschaft	8
Medienland Thüringen	8
Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft	9

ZUSAMMENLEBEN – IN EINER SOLIDARISCHEN GESELLSCHAFT 10

Familienfreundliches Thüringen	10
Jugend hat Zukunft	12
Aktive Senioren braucht das Land	13
Pflege stärken – Fachkräfte sichern	13
Ärztliche Versorgung sichern	14
Krankenhäuser – nah, modern, leistungsfähig	15
Teilhabe und selbstbestimmtes Leben	15
Opfer respektieren	16
Gleichstellung von Frau und Mann	16
Toleranz gehört zu einem modernen Land	17
Weltoffenes Thüringen – für Vielfalt und Integration	17
Gemeinsam gegen Rechts – für mehr Zivilcourage	19
Soziales und solidarisches Europa	19

LERNEN, STUDIEREN, FORSCHEN – THÜRINGEN INVESTIERT IN DIE ZUKUNFT 21

Frühkindliche Bildung: Unser Land bleibt Spitze	21
Gute Schule zahlt sich aus	22
Berufsausbildung – Die richtige Wahl	23
Auf motivierte Lehrerinnen und Lehrer kommt es an	24
Gute Lehre und exzellente Forschung	24
Bildung geht weiter – lebenslang lernen	27

SICHERHEIT GARANTIEREN – BÜRGERRECHTE VERTEIDIGEN 28

Kriminalität bekämpfen – Sicherheitsbehörden erneuern	28
Bürgerfreundliche Justiz	30
Informationsfreiheit ausbauen – Datenschutz erweitern	32
Verbraucher besser schützen	34

LAND UND KOMMUNEN GESTALTEN – DURCH INFRASTRUKTUR, INVESTITIONEN, INNOVATION 35

Solide Finanzen statt geerbter Schuldenberge	35
Unsere Kommunen: leistungsfähig und bürgernah	37
Zukunftsfähige Infrastruktur entwickeln	38
Energiewende zum Erfolg führen	39

THÜRINGENS VIELFALT ERLEBEN 41

Kulturland Thüringen – Kreativität Freiraum geben	41
Lebensqualität durch saubere Umwelt und Naturschutz	44
Sport – aktiv durchs Leben	45
Tourismus stärken	47

MITGESTALTEN – MEHR DEMOKRATIE WAGEN 48

Das haben wir erreicht:

- Durch die Umwandlung der Offenen TV- und Hörfunk-Kanäle sowie der nichtkommerziellen Lokalradios in Bürgerradios und Bürgerfernsehen sind zeitgemäße Strukturen entstanden.
- Durch gezielte Medienförderung haben wir Thüringen als Dreh- und Produktionsort nationaler und internationaler Film- und Fernsehproduktionen weiter etabliert. Aus Thüringen kommt inzwischen der „Tatort“ - und das mit gleich zwei Ermittlerteams in Erfurt und Weimar.
- Mit dem Erweiterungsbau für das Kindermedienzentrum Erfurt haben wir zusätzliche Möglichkeiten für die Medienproduktion in Thüringen geschaffen.

Das werden wir tun:

- Wir werden uns dafür einsetzen, dass der geplante gemeinsame Jugendkanal von ARD und ZDF seinen Sitz in Erfurt bekommt.
- Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.
- Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion durch Kinder.
- Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale Formen und experimentelle Formate öffnen.
- Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei. Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsiniciativen unterstützen, die auf den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
- Die Thüringer Bürgermedien werden wir weiterhin engagiert fördern und dafür sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

NACHHALTIGE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Die Landwirtschaft ist für uns einer der wichtigsten Wirtschaftszweige und prägend für Thüringen. Die Thüringer Landwirtschaft ist Hauptlieferant für die Thüringer Ernährungswirtschaft und damit unverzichtbare Grundlage für die zweitgrößte Thüringer Wirtschaftsbranche. Die Land- und

Forstwirtschaft bietet sichere Beschäftigungsmöglichkeiten besonders auch im ländlichen Raum. Unsere Landwirtschaft ist zentral für die Erzeugung gesunder, qualitativ hochwertiger Lebensmittel sowie für eine nachhaltige Pflege der Kulturlandschaft. Landwirtschaftliche Unternehmen in Thüringen haben eine hohe Investitionsrate und erschließen neue Betätigungsfelder. Thüringer Land- und Forstwirte sind zudem für die Produktion und Nutzung von nachwachsenden Energieträgern unverzichtbar.

Sozialdemokratische Landwirtschaftspolitik verfolgt konsequent vier Grundsätze:

1. Wir wollen das Qualitätsbewusstsein und das Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher in die Thüringer Landwirtschaft steigern.
2. Wir setzen uns ein für faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den „Grünen Berufen“.
3. Wir wollen gesunde Lebensmittel für die Menschen in unserem Land. Dazu bedarf es umfassender Aufklärung. Wir wollen eine klare Kennzeichnung der Inhaltsstoffe von Lebensmitteln, die Herkunftskennzeichnung und Rückverfolgbarkeit über die gesamten Handels- und Verarbeitungsstufen sowie die Nährwert-Kennzeichnung von Fertiggerichten in Ampelfarben.
4. Wir lehnen weiterhin den Anbau jeglicher gentechnisch veränderter Pflanzen in Thüringen strikt ab. Wir wollen eine deutschlandweite Kennzeichnungspflicht von Tierprodukten einführen, die mit genveränderten Pflanzen gefüttert wurden.

Wir unterstützen die Forstwirtschaft. Das sichert Arbeitsplätze auch in der weiterverarbeitenden Industrie und sorgt für Steuereinnahmen.

Das haben wir erreicht:

- Wir haben die notwendige Kofinanzierung der Programme der EU und des Bundes zur Agrarförderung, zur Stärkung des ländlichen Raums und der Thüringer Landwirtschaft mit Landesmitteln sichergestellt. Dabei haben wir auch die Förderung der benachteiligten Gebiete im Zeitraum von 2009 bis 2013 jährlich auf etwa 250.000 Hektar umgesetzt.
- Wir haben und wir werden uns für einen gleichberechtigten Ökolandbau in Thüringen einsetzen.
- Die Forstwirtschaft haben wir optimiert und mit der neuen Anstalt ThüringenForst zukunftsfest organisiert.

Das werden wir tun:

- Landwirtschaft unterliegt einem ständigen Strukturwandel. Wir wollen u.a. durch die Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien und nachwachsender Rohstoffe, durch eine kluge Verzahnung von Kultur, Umwelt-,

Naturschutz- und Tourismusbranche zusätzliche Einkommensquellen für unsere Landwirte erschließen.

- Wir wollen den Umbau hin zu einer nachhaltigen Landwirtschaft, die sich an den Wünschen und Erwartungen der Verbraucher/-innen, dem Tierwohl, und den Belangen von Natur und Umwelt orientiert. Deshalb wollen wir weg vom bisherigen System der Belohnung für die Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen – hin zur Entlohnung von gesellschaftlich gewünschten Leistungen und öffentlichen Gütern.
- Die Agrar-Fördermittel des Landes sollen künftig gezielter eingesetzt werden um: existenzsichernde Arbeitsplätze in der Fläche unseres Landes zu erhalten oder neu zu schaffen, ökologisches Wirtschaften stärker zu honorieren und Wertschöpfung und Innovationsfähigkeit zu verbessern. Wir lehnen weitere Kürzungen von EU-Fördermitteln für Landwirtschaftsunternehmen allein aufgrund ihrer Betriebsgröße ab.
- Wir wollen, dass der Ökologische Landbau künftig einen höheren Stellenwert einnimmt. Deshalb brauchen wir mehr ökologisch bewirtschaftete Flächen, einen effizienteren Anbau und eine kontinuierliche, verlässliche Förderpolitik. Bis 2020 sollen 10 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Thüringen ökologisch bewirtschaftet sein. Um die Biolandwirtschaft effizienter zu machen, wollen wir außerdem mehr Geld für Forschung bereitstellen.
- Wir wollen das positive Image der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft auch über die Landesgrenzen verbessern, bestehende Absatzmärkte stabilisieren und neue erschließen. Das Qualitätszeichen „Geprüfte Qualität aus Thüringen“ wollen wir zu einem deutschlandweit bekannten Markenzeichen machen.
- Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung. Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald lehnen wir ab.
- Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die Entwicklung der ThüringenForst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.
- Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen, neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder sicherstellen.
- Die berufliche Fischerei in Thüringen ist in der Karpfen- und Forellenproduktion deutschlandweit auf den vorderen Plätzen zu finden. Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer Fischer und Angler dabei, den Lebensraum Gewässer in einen guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit für wandernde Fischarten.

ZUSAMMENLEBEN – IN EINER SOLIDARISCHEN GESELLSCHAFT

Familien sind eine der zentralen Grundlagen unseres gesellschaftlichen Lebens. Dabei berücksichtigen wir, dass Familien so vielfältig sind, wie das Zusammenleben nur sein kann. Familien sind immer solidarische Gemeinschaften mit festen Bindungen, in denen mehrere Generationen füreinander eintreten und Sorge tragen, deshalb wollen wir die Familien in Thüringen unterstützen und fördern. Wir wollen die Solidarität der Generationen stärken. Schlüssel dazu ist eine Familien-, Senioren-, Jugend- und Arbeitsmarktpolitik, die gesellschaftliche Veränderungen aufgreift und gestaltet. Damit die Generationen auch in Zukunft füreinander Verantwortung übernehmen können, benötigen sie Unterstützung durch eine leistungsfähige öffentliche Infrastruktur und familiengerechte Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt. Dies

beinhaltet gute tarifgesicherte Arbeit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ebenso wie die Unterstützung der Familien bei der Betreuung und Erziehung der Kinder und der Sorge um Eltern und Großeltern.

FAMILIENFREUNDLICHES THÜRINGEN

Familienfreundlichkeit wird maßgeblich dort definiert, wo die Menschen leben - in unseren Dörfern und Städten. Die Kommunen benötigen dazu die Unterstützung des Landes. Und sie benötigen das Wissen um die Bedürfnisse ihrer Bürger.

Familienfreundlichkeit ist einer der zukunftsweisenden und zukunftsichernden Standortfaktoren. Kinder- und

- Thüringen ist Kernland der Reformation. Mit der Reformationsdekade und dem Reformationsjubiläum 2017 wollen wir Menschen aus aller Welt und mit unterschiedlicher Weltanschauung einladen, sich hier in Thüringen auszutauschen. Wir wollen Thüringen als Ort des Dialogs – über religiöse und kulturelle Grenzen hinweg – präsentieren.

LEBENSQUALITÄT DURCH SAUBERE UMWELT UND NATURSCHUTZ

Thüringen ist weit über seine Grenzen hinaus als das grüne Herz Deutschlands für seine einzigartige Natur bekannt. Natur und Landschaft bieten mit ihrer Vielfalt und Schönheit nicht nur Thüringern ein lebenswertes Umfeld und Raum für Erholung.

Umwelt- und Ressourcenschutz gehören zu den wichtigsten Themen unserer Zeit. Die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, Ressourcen und der biologischen Vielfalt sind nicht nur eine ökologische Herausforderung, sondern sie entscheiden auch wesentlich über unsere soziale und ökonomische Zukunft. Umweltschutz ist für uns deshalb kein ökologisches Nischenthema, sondern von hoher Bedeutung. Nachhaltigkeit wird so immer mehr zu einem Kennzeichen einer erfolgreichen Volkswirtschaft und die Umwelttechnologien zu einem wichtigen Impuls für Wachstum und Beschäftigung. Ökonomie und Ökologie sind für Sozialdemokraten keine Gegensätze, vielmehr gilt es, sie durch kluge Politik in Einklang zu bringen.

Gute Luft, saubere Gewässer, Schutz vor Lärm – für uns ist Umwelt- und Ressourcenschutz immer ein Beitrag zu mehr Lebensqualität, auf die alle Bürger Anspruch haben. Wir brauchen deshalb weitere Fortschritte etwa bei der Energieeffizienz, der Senkung des Ressourcenverbrauchs, bei der ökologischen Landwirtschaft und bei der Bereitstellung gesunder Lebensmittel.

Das haben wir erreicht:

- Im Oktober 2011 haben wir die Thüringer Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt beschlossen. Diese Strategie wirkt dem anhaltenden Schwund von Tier- und Pflanzenarten sowie ganzen Lebensräumen entgegen. Die Strategie ist auf das Jahr 2020 ausgerichtet und formuliert Ziele für den Arten- und Lebensraumschutz und eine stärkere Integration von Biodiversitätsbelangen in die Land- und Forstwirtschaft. Wir haben uns darauf verständigt, einen Flächenanteil der Wälder von mindestens 5 % der Waldfläche (25.000 Hektar) aus der Nutzung zu nehmen.
- Wir haben mehr als 100.000 Hektar gefahrenanfällige Waldbestände zu artenreichen, stabilen und damit risikoreicheren und leistungstärkeren Mischwäldern gestaltet.
- Wir haben eine Verdreifachung der Mittel für die Stiftung Naturschutz auf 9,1 Millionen Euro erreicht.

- Wir haben die Aufnahme des Nationalpark Hainich in das UNESCO-Weltnaturerbe erreicht und verhindert, dass der Nationalpark Teil der neu gegründeten Forstanstalt wurde.
- Seit 2004 besteht das Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen mit unserer Wirtschaft. Damit stärken wir nicht nur das Umwelt-/Nachhaltigkeitsbewusstsein in den Unternehmen, sondern tragen auch zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Thüringen bei. Seitdem wir im November 2011 die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet haben, sind alle Ministerien aufgefordert, bei allen wesentlichen Projekten den Grundsatz der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.
- Wir schützen unsere Gewässer. Die Einleitung von Salzabwässern aus der Kaliproduktion in die Werra wurden reduziert und deren Versenkung in den Untergrund wurden in Thüringen endgültig eingestellt.
- Wir haben Thüringen als gentechnikfreie Region etabliert: Der Freistaat Thüringen ist dem Europäischen Netzwerk „Gentechnikfreie Regionen“ beigetreten und auf landeseigenen bzw. vom Land verpachteten Flächen dürfen keine gentechnisch veränderten Pflanzen angebaut werden.

Das werden wir tun:

- Die biologische Vielfalt ist Grundlage unseres Lebens, Handelns und Wirtschaftens. Die Thüringer Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt wollen wir konsequent vorantreiben. Die Strategie verfolgt das Ziel, bis 2020 den Erhaltungszustand von 50 % der bedrohten Arten zu verbessern, für die Thüringen auch internationale Verantwortung im Rahmen von Natura 2000 trägt.
- Ein Teil der biologischen Vielfalt ist vor allem in nutzungs-freien Waldgebieten zu Hause. Bestimmte Tier-, Pflanzen- und Pilzarten benötigen alte Bäume und Totholz als Lebensraum. Wir halten am Ziel fest, mindestens 5 % unseres Waldes, also 25.000 Hektar, aus der forstwirtschaftlichen Nutzung zu nehmen und damit die Biodiversitätsstrategie des Bundes umzusetzen. Hierzu gehören vor allem auch großräumige Flächen, denn nur so können die anspruchsvollen Natur- und Artenschutzziele erreicht werden. Die für die Sicherung der heimischen Artenvielfalt sowie zum Erhalt der Lebensraum- und Landschaftsvielfalt dafür wichtigen Förderprogramme, wie KULAP und ENL, wollen wir weiter fortführen und ausreichend ausfinanzieren. Das ENL-Programm soll dabei ab 2015 mindestens mit 7 Millionen Euro ausgestattet sein. Die Stiftung Naturschutz in Thüringen wollen wir strukturell und finanziell stärken.
- Wir werden unsere wunderbaren Naturlandschaften wie den Nationalpark Hainich, die Biosphärenreservate Vesertal und Rhön und unsere Naturparke weiter fördern und entwickeln. Das Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke werden wir positiv begleiten. Wir werden in einen

moderierten Dialog mit allen Beteiligten zur Einrichtung eines länderübergreifenden Biosphärenreservats Gipskarstlandschaft im Südharz eintreten. Die mit Unterstützung des Bundes und der EU laufenden Naturschutzgroßprojekte wollen wir weiterhin verfolgen.

- Der Klimawandel ist eine Schlüsselherausforderung unserer Zeit. Die klimatischen Veränderungen haben weit reichende Folgen. Handeln ist dringend geboten, die Ursachen des Klimawandels müssen eingedämmt und Anpassungen an die veränderten Bedingungen vorgenommen werden. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 mindestens 95 % der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 1990 zu reduzieren. Dieses Ziel wollen wir auch in Thüringen erreichen. Erste Schritte sind bereits eingeleitet: die Neuausrichtung unserer Energiepolitik, die Gründung der Thüringer Klimaagentur, die Förderung des kommunalen Klimaschutzes oder die Erarbeitung eines Klimaanpassungsprogramms. Darüber hinaus wollen wir ein eigenes Klimaschutzgesetz auf den Weg bringen und gemeinsam mit der Wohnungsbau- und der Verkehrsbranche verbindliche Vereinbarungen treffen.
- Wir vereinbaren ein neues Nachhaltigkeitsabkommen mit der Thüringer Wirtschaft. Ein verantwortungsbewusstes Verhalten der Wirtschaftsakteure und der Verbraucherinnen und Verbraucher trägt wesentlich zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen und der biologischen Vielfalt bei.
- Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen ab. Wir wollen Bürger und Natur im Freistaat vor den Gefahren der sogenannten grünen Gentechnik schützen. Die Nutzung gentechnisch veränderter Pflanzen im Freistaat schadet nicht nur dem Image „Thüringer Qualität“ sondern birgt auch unabschätzbare Risiken. Wir setzen daher unsere Mitarbeit im Europäischen Netzwerk gentechnikfreier Regionen engagiert fort. Um das Thüringer Engagement weiter zu unterstreichen, streben wir in der kommenden Legislatur den Vorsitz im Netzwerk an.
- Wir wollen unsere Gewässer besser schützen. Saubere Flüsse und Seen sowie sauberes Grundwasser sind eine wichtige Lebensgrundlage. Eine geordnete Abwasserbeseitigung ist dafür unerlässlich. Trotz massiver Förderung hinkt Thüringen im Ländervergleich hinterher. Wir werden auch künftig Fördermittel insbesondere im ländlichen Raum zur Verfügung stellen. Wir werden künftig dezentrale technische Konzepte gleichwertig fördern und auf eine effiziente Aufgabenerledigung dieser für die Daseinsvorsorge so zentralen Aufgabe achten. Wir halten auch nach wie vor an dem Ziel fest, die Werra zu einem naturnahen Gewässer zu machen. Wir werden deshalb weiter darauf hinwirken, die Voraussetzungen für die Genehmigungsfähigkeit und Machbarkeit einer Nordsee-Pipeline zu schaffen.
- Eine Privatisierung der Fernwasserversorgung lehnen wir strikt ab. Dort, wo es sinnvoll und möglich ist, streben wir eine Nachnutzung der von der Thüringer Fernwasserversorgung zu unterhaltenden, aber für die Trinkwassersicherung nicht mehr benötigten Talsperren an. Damit wollen wir zum einen Kosten reduzieren, um stabile, möglichst einheitliche Fernwasserpreise zu garantieren. Zum anderen leisten wir damit einen Beitrag zur umweltfreundlichen Erzeugung und Speicherung von Energie.
- Wir setzen uns für Bodenschutz ein. Böden dienen als Lebensgrundlage und Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Sie sind jedoch nicht unbegrenzt belastbar. Wir wollen deshalb künftig sicherstellen, dass für jede neue Flächenversiegelung ein Ausgleich geschaffen wird, zum Beispiel durch den Rückbau von un- oder untergenutzter Infrastruktur.
- Wir setzen uns auf Bundesebene dafür ein, dass die risikoreiche Gasgewinnung (Fracking-Methode) generell und flächendeckend in ganz Deutschland verboten wird.
- Wir wollen einen eigenständigen Tierschutz- und Tiergesundheitsbericht erarbeiten und herausgeben, um dem Tierschutz – auch öffentlich – einen höheren Stellenwert einzuräumen. Wir setzen uns im Bundesrat dafür ein, dass im Baugesetzbuch der Zubau von Intensivtierhaltungsanlagen eingeschränkt wird. Wir werden mit den Akteuren im Tierschutz die Einführung eines Verbandsklagerechts für anerkannte Tierschutzverbände beraten und prüfen.

SPORT – AKTIV DURCHS LEBEN

Sport übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt Werte wie Fairness. Sport und Sportvereine haben auch Einfluss auf wirtschaftliche und touristische Entwicklungen. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung zu gewährleisten.

Das haben wir erreicht:

- Es ist uns gelungen, die Mindestfördersumme des Landessportbundes im Rahmen des Glücksspielgesetzes (8,81 MillionenEuro) bis einschließlich 2016 festzuschreiben und somit eine Planungsgrundlage für den Thüringer Landessportbund zu erhalten.
- Wir haben die Ausgaben für die investive und nichtinvestive Sportförderung stabil gehalten. Dadurch waren dringende Investitionen im Breitensport möglich (z.B. Sporthalle in Elxleben, Kaulsdorf, Bad Berka, Greiz, Schalkau sowie die Riethalle in Erfurt, Stadien in Sonneberg, Bad Köstritz, Heiligenstadt, Ilmenau und Sanierung der Schwimmhallen in Gotha und in Ilmenau).

- Wir haben ein „Oberhofkonzept“ erarbeitet und gemeinsam mit den Akteuren vor Ort die Umsetzung in Angriff genommen. Was über Jahre verschleppt wurde, ist uns gelungen: Wir haben die Strukturen und Trägerschaft der Sport- und Freizeitanlagen in Oberhof in einem Zweckverband mit Beteiligung des Landes geordnet. Dies ist eine wichtige Voraussetzung um den Wintersport- und Tourismusstandort Oberhof dauerhaft zu sichern. Zudem haben wir wichtige Investitionen (in Höhe von 33 MillionenEuro) in Oberhof angeschoben.
- Thüringen konnte als Vorsitzland der Sportministerkonferenz wichtige bundespolitische Impulse im Bereich der Bekämpfung und Vorbeugung des Rechtsextremismus im Sport sowie bei der Stärkung des Ehrenamts im Sport setzen.

Das werden wir tun:

- Gemeinsam mit dem Landessportbund Thüringen soll partnerschaftlich ein „Pakt für den Sport“ erarbeitet werden, der folgende Schwerpunkte setzt:
- Finanzierung: Die gesellschaftliche Rolle des Sports erfordert eine stabile finanzielle Grundlage. Wir wollen die Arbeit des Landessportbundes verlässlich finanzieren und seine Selbstständigkeit in der Prioritätensetzung unabhängig von Haushaltsverhandlungen stärken. Diese Finanzierung werden wir dauerhaft über Regelungen im Thüringer Glücksspielgesetz sichern.
- Sportstätten: Damit Sport nachhaltig in die Gesellschaft wirken kann, sind intakte Sportstätten notwendig. Wir wollen sicherstellen, dass allen Bürgerinnen und Bürgern ein angemessenes Betätigungsfeld für Sport angeboten wird. Das stärkt die Vereine und steigert die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden. Die Kommunen sind mit dem Erhalt bzw. Unterhalt von Sportanlagen stark belastet. Wir setzen uns dafür ein, dass für Vereine die Benutzung der Sportstätten insbesondere zum Lehr- und Übungsbetrieb kostenfrei bleibt. Wir werden mit einem Masterplan Sportstättenbau die Landesmittel verdoppeln. Das bedeutet zusätzliche Mittel in Höhe von 10 Millionen Euro jährlich, die dringend gebraucht werden um den Investitionsstau abzubauen. Zusätzlich wollen wir dazu beitragen, Anlagen noch stärker energetisch zu sanieren, um so Betriebskosten zu senken. Davon sind insbesondere Freibäder betroffen. Wir werden für diese Zwecke ein Sonderprogramm zur Sanierung von Freibädern von 2 Millionen Euro pro Jahr auflegen
- Wir werden die für die Traineranstellungen notwendigen Förderungen im Nachwuchsleistungssport erhöhen und langfristig sichern. Gemeinsam mit dem Sport wollen wir dafür sorgen, dass die Attraktivität des Trainerberufs im Nachwuchsleistungssport erhöht wird.“
- Nachwuchsgewinnung: Wie alle gesellschaftlichen Bereiche unterliegt auch der Sport den Auswirkungen des demografischen Wandels. Die Nachwuchsgewinnung wird immer mehr an Bedeutung gewinnen. Wir setzen uns dafür ein, die Zusammenarbeit zwischen Schule, Kindertagesstätten und Sportvereinen zu verbessern. Die Finanzierung von Kooperationsmaßnahmen soll ausgebaut werden. Es müssen Anreize geschaffen werden, die es Sportlehrerinnen und Sportlehrern ermöglichen, sportartspezifische Fortbildungen der Sportfachverbände regelmäßig zu besuchen und stärker mit Sportvereinen zusammenzuarbeiten. Wir wollen die Funktion der Sportkoordinatoren langfristig stärken und ihre Vernetzung fördern.
- Gesundheitsförderung: Bewegungsmangel, falsche Ernährung und Fehlbelastungen im Alltag schaden der Gesundheit. Wir wollen das Bewusstsein für sportliche Betätigung von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter schärfen. Gemeinsam mit dem Landessportbund Thüringen haben das Sozial- und das Bildungsministerium sowie die AGETHUR das Konzept „Bewegte Kinder – fit für Thüringen“ Thüringer Bewegungsstrategie für Kinder 2015 bis 2020 erarbeitet. Ziele des Projektes sind unter anderem die Förderung körperlicher Aktivität der Kinder und von regelmäßiger Bewegung und Sport. Dazu sollen dauerhafte Bewegungsangebote geschaffen werden. Das Projekt soll durch den jeweiligen Kreis- bzw. Stadtsportbund koordiniert und durchgeführt werden. Zielgruppen sind Kitas, Grundschulen, Sportvereine und Familien. Die Schwerpunkte sollen dabei in sozialen Brennpunkten in Thüringen liegen, da hier die Probleme besonders häufig auftreten.
- Ehrenamt: Ehrenamtliche haben besonders in den ländlichen Bereichen eine weiter wachsende Bedeutung in der Sicherung sportlicher Angebote. Dies muss unterstützt und gewürdigt werden. Wir wollen besonders ehrenamtliche Sportvorstände entlasten. Wir setzen uns dafür ein, die Freiwilligendienste enger mit dem Sport zu verzahnen und die Thüringer Sportjugend als Projektträger zu stärken, damit Freiwillige die Sportvereine in Jugend- und Seniorenarbeit sowie bei Veranstaltungen unterstützen können. Mit dem Bildungsfreistellungsgesetz wollen wir das Ehrenamt nachhaltig unterstützen. Mit bis zu fünf Tagen Bildungsurlaub, die zum Besuch von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen bei anerkannten Bildungsträgern des organisierten Sports möglich sind, stärken wir das ehrenamtliche Engagement in den Sportvereinen.
- Wir wollen mit einem speziellen Ausbildungskonzept Spitzensportler unterstützen und für einen beruflichen Einstieg beim Land gewinnen. Das Land hilft dabei im Rahmen seiner Möglichkeiten, dass Spitzensport und Beruf unter einen Hut passen. Wenn die sportliche Laufbahn zu Ende ist, sollen den jungen Frauen und Männern Entwicklungs- und Aufstiegschancen offen stehen.

- In einer alternden Gesellschaft brauchen wir geeignete Sportangebote für Senioren. Die Grundlagen dafür, werden wir gemeinsam mit dem Landessportbund und den Krankenkassen in einer „Allianz für aktives Altern“ verbessern.

TOURISMUS STÄRKEN

Tourismus ist in Thüringen traditionell ein wichtiger Wirtschafts- und Beschäftigungssektor. Jährlich werden rund 3 Milliarden Euro umgesetzt. Rund 100.000 Personen verdienen in der Branche ihren Lebensunterhalt. Der Tourismus hat sich in Thüringen in den vergangenen Jahren vielerorts positiv entwickelt. Wir sind mit der „Landestourismuskonzeption 2011 – 2015“ auf einem guten Weg. Aber wir sind überzeugt: Thüringen hat noch deutlich mehr Potenzial in diesem wichtigen Wirtschaftsbereich.

Das haben wir erreicht:

- Mit der Landestourismuskonzeption Thüringen 2015 haben wir Qualität, Service sowie eine klare Imageprofilierung im Thüringer Tourismus geschaffen. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf unsere Stärken im Kultur- und im Natur-/Aktivtourismus. Mit dem Handlungskonzept „Wintersport- und Tourismuszentrum Oberhof“ haben wir damit begonnen Oberhof zu einer Wintersport- und Tourismushochburg auszubauen.
- Wir haben mit „Das ist Thüringen.“ und „Thüringen entdecken“ – die erfolgreichste Thüringer Standort- und Tourismuskampagne aller Zeiten gestartet. Als erstes deutsches Bundesland gewann Thüringen mit dem Wirtschaftsfilm der Standortkampagne bei den Cannes Corporate Media & TV Awards 2013 eine Auszeichnung.
- Wir haben uns für moderne Stadien in Erfurt und Jena stark gemacht. Die Europäische Kommission hat die Förderung für die geplanten Multifunktionsarenen genehmigt. Somit wurde der Stadt Erfurt im März 2013 ein Zuwendungsbescheid über rund 29 Millionen Euro übergeben. Noch in diesem Jahr soll mit dem Neubau begonnen werden.

Das werden wir tun:

- Wir wollen Thüringen als Tourismusstandort weiter stärken. Dafür werden wir die Landestourismuskonzeption

konsequent umsetzen und über das Jahr 2015 hinaus weiterentwickeln. Neben der kontinuierlichen Steigerung der Übernachtungszahlen müssen wir insbesondere die Qualität des Angebots verbessern. Dazu werden wir die koordinierende Funktion der „Thüringen Tourismus GmbH“ (TTG) ausbauen und das „Kompetenzzentrum Tourismus“ bei der TTG stärken. Denn hier liegen die touristische Produktentwicklung, die Klassifizierung und Zertifizierung von touristischen Dienstleistungen, die Kontrolle der Servicequalität und Weiterbildung in guten Händen.

- Wir werden den Wettbewerb „Tourismusbudget“ zur Stärkung der regionalen Zusammenarbeit fortsetzen. Mit diesem Wettbewerb wollen wir die touristische Infrastruktur weiter verbessern. Zuletzt konnten wir die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Hainich-Werratal mit dem Konzept „Hainichland – Aktiv in der Welterberregion“ fördern.
- Wir werden den Ausbau touristischer Highlights in Thüringen fördern und Thüringen als Reiseziel bewerben. Dazu werden wir die mittlerweile international prämierte gemeinsame Standort- und Tourismuskampagne gezielt fortführen.
- Wir wollen die Potenziale im Bereich Natur- und Aktivtourismus noch stärker nutzen. Soweit dies mit dem Schutzzweck vereinbar ist, soll die umweltschonende Entwicklung des Tourismus rund um unsere Nationalen Naturlandschaften gezielt gefördert werden. Besonders geeignet sind hier Formen des sanften Tourismus wie Wandern, Radwandern und Wassertourismus. Positive Beispiele, wie die Entwicklung der Weltnaturerberregion Hainich, sollen als Leuchtturm dienen und andere Regionen ermutigen, die enormen wirtschaftlichen Chancen von geschützter Natur zu nutzen.
- Wir wollen die nachhaltige Produktion regionaler Nahrungsmittel, Qualitätsgastronomie und Erlebnistourismus zusammen denken und fördern. Die Wertschöpfungspartnerchaft der Thüringer Ökolandwirtschaft und der Thüringer Gastronomen muss gestärkt und ausgebaut werden. Die Gastronomie kann Qualitätsprodukte und Spezialitäten aus der Region als Alleinstellungsmerkmal begreifen und nutzen. Wir werden dazu das Gespräch mit der Thüringer Ernährungswirtschaft, dem Hotel- und Gaststättenverband Thüringen und der Thüringer Tourismus Gesellschaft suchen.

MITGESTALTEN – MEHR DEMOKRATIE WAGEN

Mitmachen, Mitbestimmen, Verantwortung tragen – das sind wesentliche Elemente in einem demokratischen Gemeinwesen. Die Demokratie braucht Menschen, die sich beteiligen und in verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft einbringen. Dies ist nicht zuletzt auch eine Lehre aus den Erfahrungen vorausgegangener Diktaturen. Aufgabe der Politik ist es, dieses demokratische Engagement zu fördern und

Bedingungen zu schaffen, unter denen es wirksam werden kann.

Darum setzen wir uns seit jeher für Regelungen ein, die die direktdemokratische Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger am politischen Leben in Thüringen, in Deutschland und in der EU erleichtern. Diese politische Teilhabe schafft